

Die gewöhnliche Zeitungs-Preise... Reklamen unter dem Redaktions-Büchse...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagen-Bezahlung...

Annahmeschluss für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 29. November 1897.

91. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadtbezirk...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr...

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet...

Filialen:

Etwa Klemm's Buchh. (Karl's Hof), Unterföhrstraße 3 (Hauptstadt).

Konigs Platz.

Rathhausstr. 14, part. und Hauptplatz 7.

№ 608.

Die Gustav-Adolph-Schlacht bei Lützen am 6. November 1632.

Nach dem Bericht eines Zeitgenossen von Otto Mejer.

In Folge des vom Kaiser Ferdinand II. am 8. März 1629...

Gustav Adolf landete in Bammer am 24. Juni 1630 mit 14.000 Mann...

Wie geben in nachstehendem eine eigenartige Darstellung...

Während der Gustav-Adolph-Schlacht bei Lützen...

Die schwedische Armee wurde, wie vorerwähnt, am 6. November...

Es habe diesen Schatz ein katholischer Obrist-Regiment...

Das höchste Wohl, bei zweifelhafter Concentration...

Feuilleton.

Die Vollendung von Meyers Conversationslexikon.

Mit dem letzten erschienenen Heftchen des Meyers Conversationslexikon...

Conversationslexikon, d. h. Verzeichnis für Unterhaltungszwecke...

— so weit eine möglich — fortsetzen. Was aber hat nicht alles seine soziale Seite?

Endlich noch: Das Conversationslexikon nennt sich heute nicht mehr...

an die sog. und dem Herzog Bernhard entgegen flücht. Solcher Versuch ging die Schlacht den Römern an, wobei die Pappenheimer so verheerend einwirkten, daß die Schweden zweimal zurückweichen mußten. Da es bei den Pappenheimern sich handelte um General Pappenheim eine Drabantsgarde in die Hüfte, daß er tödlich verwundet wurde. Hiermit war der Tag entschieden. Hier selbstmörderischen Führers bewußt, räumten auch die Pappenheimer das Feld und wichen unter dem Schutze der einbrechenden Dunkelheit von dannen. Darauf hat Herzog Bernhard alle seine Truppen wieder zusammengebracht, ihre Tapferkeit gerühmt, sie in Ordnung gestellt und ist die ganze Nacht auf der Wahlstatt hielten geblieben.

Die Anzahl der Toten auf dem Schlachtfelde belief sich zu beiden Theilen auf 9000 Mann, darunter auf hundertfacher Seite die besten Krieger der Welt von Rußland, welche nur gekommen war, um streit abschließen zu sehen, die Christen Franzosen, Holländer, die Oberflächensinnige Bräde, Zarinin, Hamburg, Rummerköpfe und viele andere Offiziere. Der Verbleib der von den Schweden, General Pappenheim, war nach Leipzig gebracht worden, wo er nächsten Tages im Schlosse Pleßburg starb. In seinem Körper fand man gegen hundert alte Wundennarben. Von den vielen Verwundeten fanden auch Graf Werthold von Wallenstein, der alte Obrist Beyer und die Christen Comarzo und Wipfler. Auf schwedischer Seite blieben Generalmajor Ulmar und Obrist Gersdorf, Graf Rittius Straß, welchen an ihrem Wunden Hüfte erst von Wundarzt, Graf von Schild, Graf Thurn, Obrist Wiedel, Obrist Widenstein und Obrist v. Jels zu Rumburg nachholten, den unerschöpflichen Verlust aber erlitten die Schweden durch den Tod ihres Königs, Gustav Adolph, dessen über jugendlicher Körper von der Wundart nach dem Tode Flecken gebracht, hier gefäubert und eingepulvert und dann nach Weidensfeld geführt wurde. Er starb mitten im Laufe seiner Victoria, ein Herr, der alles Lob übertraf und den auch seine Feinde admirieren mußten. Von Seite war er wohl gekleidet, hatte starke Glieder und konnte alle Beschwerden, besonders im Strieg, mit bewundernswürdiger Geduld ertragen. Sein Angesicht war so beschaffen, daß, wie es angeblich, ihn zugleich fürchten und lieben mußte. Er begabte Jekermann aus Fremdschäfte und that nicht, als hätte er ein König sei, doch mußte er seine Majestät dabei beschaffen zu zeigen, daß man gegenwärtig ist, sei in Anbetracht der menschlichen Gemüther unerschöpflich gewesen. Er war Meister in der lateinischen, französischen und italienischen Sprache, besaß in der alten und neuen Historie und von den feinen Künsten mußte er soviel, als eines Königs würdig ist. Hierzu kam eine durchdringende Beobachtung, eine bewundernswürdige Klugheit, eine sonderliche Borchtigkeit in schweren Fällen, eine vortheilhafte Fertigkeit im Rathschlagen. Er war ohne Furcht und bei den schwierigsten Dingen am muntersten. Seine Kräftigkeit war unerschöpflich. In den Treffen zu Werthe ließ er die Glieder nach Ordnung ihres Grades nicht erst schreiten, sondern gleich mit bloßen Beinen auf den Feind losgehen. So plangte er auch die Brigaden nicht über sich, wenn hoch zu stellen und mußte die Musketiere artig unter die Reiter zu ordnen. Von seinem Gange und mit großer Eleganz ging er am Worte Gottes. Er liebte die Gerechtigkeit und hielt so sehr über die Religionsdisciplin, daß, als ihm eines Markens-terers Raub den Rücken angegriffen wurde, er vor dessen Gezielt ging und eigenhändig ihn bei den Hüften zum Hochstuhl führte, wobei er sagte: „Nimm, mein Sohn, es ist besser, dich hoch zu stellen, als dich um Dornen zu schneiden.“ Seine königliche Kammerkammer war ohne der Unterthanen Belästigung jederzeit wohl bestellt, wodurch männiglich ungemeine Liebe gegen ihn lagte. Er zeigte sich gnädig gegen besiegte Feinde, wie er denn zu einigen Gefangenen, welche in Lager von Werthe führend um Gnade baten, sagte: „Stehet auf, betet Gott an und danket ihm für Euer Leben. Ihr müßt nicht, daß man Euch nach Euren Verbrechen, denn Ihr erbet mit dem armen Teufel ärgert als die Tücher um.“ Im Fechten war er etwas zu hitzig und dachte öfters nicht an seine hohe Person, weshalb die feindliche Kugel, welche vor Angewohnheit den Markgrafen von Baden ihm an der Seite und das Pferd unter dem Reiter tödtete, eine rasche Erinnerung that, daher er gegen die Anstehenden äußerte: „Diese rasche Kugel, welche dem jugendlichen Markgrafen sein Leben entzogen, erinnert mich und auch alle unserer Sterblichkeit. Sollte ich deswegen nach Gottes Willen demselben meiner Tage vor dem Feinde unerschöpflich beschließen, so weis ich, daß meine gerechte Sache, Deutschland in die alte Freiheit zurückzuführen, mit ein ruhiges Grab verschaffen wird. Gott aber kann noch einen Ruhmstempel aus mir machen, diese Sache auszuführen, nach mir erwidern.“ Es müßte wohl Weite sein, die sich beschließen, als suchte nur Ehre und Reichthum in Deutschland, dadurch die Unzufriedenheit zu heben. Aber ich rufe hierüber die verdammten Hölsten und Herren, die ich erachtet und meine Geschlossen, von denen ich zu Frontstadt und andernorts habe Hoffen Seides ausgehen, und der andern mannde Gefahr kennen, deren ich mich freiwillig unterwerfen, zu fragen an, daß es mir Angelegenheit ist.“ Zum Jähzorn war der König etwas geneigt, doch behielt sich selbst in Worten, und wenn die Hitze überhand nahm, gab er dem geringsten Menschen Gelegenheit, und beredete Alles mit seinem guten Gemüthe, daß seinen Kopf zurückzuführen konnte. Es war auch kein Wunder, daß sein hitziges Temperament bei so vielen schweren Verrichtungen zu Zeiten ein wenig aufkam, indem die Lebensgeister unerschöpflich geschäftig waren, wie er denn zu sagen pflegte: „Wähle er sich doch in die beste Leute wählen, deshalb sollte man auch ihm etwas zu Gute halten.“ Die Religionsdisciplin der Deutschen gefiel ihm nicht. „Ihr Deutschen seid es eben“, sagte er, „über welche mir wegen Eurer guten Natur Mühsamkeiten und Religionsgenossen über Verleihen so häufige Beschwerden zugesendet werden. Gott straf Euch dafür, daß Ihr meine so leicht beistehet und verurtheilt, daß man ihnen muß, der König ist mehr zu anferm Schwaben als Schwabe gekommen. Wer Gott ist mehr eures Herzes, daß ich unzufrieden bin. Ich habe Eureselben meine Arzenei ihres Schwabes bewußt, in die dieses Tonnen Gottes aufgefunden, und Alles nach ich durch den Krieg erhalten, unter Euch geschickt, deshalb behalte ich dem Könige nichts und demnach verleihe Ich die Freiheit, was ich so ernstlich verboten habe. Wollt Ihr erachten, so will ich meine Sinnen zu mir nehmen und mich jedoch mit Euch befreundlichen, daß die Hände des Blut ledig seien. Im Fechten konnte Ihr als brave Leute und ich rede nur von der unangenehm Dilettant. Demnach nehmet diese meine treueherige Warnung an und bessert Euch!“ Zuletzt wurde der König sehr unruhig über seine Verbundenen, welche es gar nicht so mit ihm, wie er mit ihnen meinte, weshalb er noch wenige Tage vor seinem Tode sich seiner Weisheit äußerte, er wünschte sich sehr den Tod, weil er fürchte, daß er mit seinen mühsamigen Freunden in Krieg gezogen würde, welcher dann um so schwerer sein möchte, weil die Welt seine Ursache und Rechte nicht lenze. Es haben auch französische Diplomaten gesagt, daß, wenn König Gustav Adolph nicht vor Rügen gefallen wäre, die Franzosen ebenfalls gegen ihn und seine Bundesgenossen den Krieg erklärt haben würden. In, als der König von Frankreich Gustav Adolph's Sieg am Tag über Alles erfahen, hat er zu dem venezianischen Gesandten Johann Comarzo gesagt: „Nunmehr ist es Zeit, daß ich alle Macht anwende, um den streitenden Lauf dieses Gottes zu hemmen!“ Weiterhin war, daß König Gustav Adolph's einige Tage vor der Schlacht bei Wagram seinen Gefolgsherrn Dr. Pöselius den Rath gab: „Ich sehr sehr mühsam, daß das Volk allenthalben nicht Vertrauen in mich als auf Gott setzt. Demnach befolge ich sehr, Gott wird in Rußgen entweder meiner Arzenei Anlagel bezeugen lassen, oder mich selbst bald wegnehmen.“ Goldgrube erfüllte sich, was er befohlen that. Nach sei gebadet, daß Wallenstein noch vornehmer Schlacht auf Leipzig verlor, welche Schweden nachgehends die Schweden eroberten; die Schweden aber verbanden sich mit denen und den Kaiserlichen und versetzten die erregte Victoria. Der Reichthum des Königs wurde einflußreich und zu Anfang des Jahres 1632 nach Wittenberg geführt, von wo er in empfindlicher Drucksache, darin der Königl. Kammerherr Carl Owen des verstorbenen Königs Rathsch, auf welchem er in der Schlacht geschossen worden, auch zum betrübten Wahrgänger des Königs bloßen Degen in der Hand, und die mit dem Königl. Blute besetzten Hüften, deren Hüften nach angelegten gewesen, in den Säulern führte, nach Rommen und von

bei noch Schweden übertrug, welche seinen toben König mit tiefer Trauer empfing und feierlich zur Erde bestattete. Es ist eine unvermeidliche Besheit der Völkern, und besonders der Franzosen Geschick, wenn sie den König beschuldigen, er habe all sein Kriegsglück überblühenden Charakteren, so auf der Klinge seines Degen eingegraben gewesen, zu danken gehabt. Welche verbannte Unmuthigkeit als eine Erklärung lügenhafter Widersacher erscheint mehr Vorwurfs mit eigenen Augen gesehen, daß auf der Klinge nicht mehr gefesselt gewesen, als auf einer Seite die Worte: „Constantes fortuna juvat“ und auf der andern: „Nec temere, nec timide.“ Auf der beim Begräbniß des Königs gebräutigen Schäumung stehen die Worte: „Stans: Acie paganus: Vincens: Martiusque triumphat.“ Auf dem Grabmal des Königs in Stockholm steht folgende Schrift eingegraben: „Gloria Alkissimo Suerum Refugio Sepultura Potentissimi Principis Gustavi Adolphi Magni Regnorum Sueciae Regis Incomparabilis. Qui Regno unquam hostibus obcesso ad Imperium intravit; Pacatis deinde Danis, Moschoque et Polono mitioribus facis; Regnum ampliat, summaque prudentia gubernavit; Tandem retrorso Caesare, Germanisque a Parva Reformatione liberatis, in pagna Lutaeis Victor heroois obit VIII. Idus Novembris Anno Domini MDCXXXII. — In augustis intravit; Pietatem amavit; Lucos prostravit; Regnum ditavit; Succes exaltavit; Oppressos liberavit; Moriens triumphavit.“

Aus der Schachwelt X.

In dem Weltkampfe zwischen D. Janssen und G. H. Wallbrodt, in welchem bei einem Einlage von 1000 A. die ersten sieben Partien entschieden waren, wurde die dritte Partie wieder remis, während die vierte Wallbrodt gewann. Die fünfte und sechste lief jedoch zu Gunsten seines Gegners aus, so daß der Kampf jetzt ganz gleich stand bei je 2 1/2 und je 2 Remispartien gleich je 3 1/2. Janssen gewann diesmal auch die siebente und achte Partie und damit den ganzen Weltkampf mit 4 1/2 zu 2 1/2 Remis. Wir lassen hier die 3. Partie, gespielt in Berlin am 8. November folgen:

Abgelehtes Damengambit. D. Janssen. G. H. Wallbrodt. 1) d4-d4 2) e4-e4 3) f4-f4 4) g4-g4 5) h4-h4 6) a4-a4 7) b4-b4 8) c4-c4 9) d4-d4 10) e4-e4 11) f4-f4 12) g4-g4 13) h4-h4 14) a4-a4 15) b4-b4 16) c4-c4 17) d4-d4 18) e4-e4 19) f4-f4 20) g4-g4 21) h4-h4 22) a4-a4 23) b4-b4 24) c4-c4 25) d4-d4 26) e4-e4 27) f4-f4 28) g4-g4 29) h4-h4 30) a4-a4 31) b4-b4 32) c4-c4 33) d4-d4 34) e4-e4 35) f4-f4 36) g4-g4 37) h4-h4 38) a4-a4 39) b4-b4 40) c4-c4 41) d4-d4 42) e4-e4 43) f4-f4 44) g4-g4 45) h4-h4 46) a4-a4 47) b4-b4 48) c4-c4 49) d4-d4 50) e4-e4 51) f4-f4 52) g4-g4 53) h4-h4 54) a4-a4 55) b4-b4 56) c4-c4 57) d4-d4 58) e4-e4 59) f4-f4 60) g4-g4 61) h4-h4 62) a4-a4 63) b4-b4 64) c4-c4 65) d4-d4 66) e4-e4 67) f4-f4 68) g4-g4 69) h4-h4 70) a4-a4 71) b4-b4 72) c4-c4 73) d4-d4 74) e4-e4 75) f4-f4 76) g4-g4 77) h4-h4 78) a4-a4 79) b4-b4 80) c4-c4 81) d4-d4 82) e4-e4 83) f4-f4 84) g4-g4 85) h4-h4 86) a4-a4 87) b4-b4 88) c4-c4 89) d4-d4 90) e4-e4 91) f4-f4 92) g4-g4 93) h4-h4 94) a4-a4 95) b4-b4 96) c4-c4 97) d4-d4 98) e4-e4 99) f4-f4 100) g4-g4 101) h4-h4 102) a4-a4 103) b4-b4 104) c4-c4 105) d4-d4 106) e4-e4 107) f4-f4 108) g4-g4 109) h4-h4 110) a4-a4 111) b4-b4 112) c4-c4 113) d4-d4 114) e4-e4 115) f4-f4 116) g4-g4 117) h4-h4 118) a4-a4 119) b4-b4 120) c4-c4 121) d4-d4 122) e4-e4 123) f4-f4 124) g4-g4 125) h4-h4 126) a4-a4 127) b4-b4 128) c4-c4 129) d4-d4 130) e4-e4 131) f4-f4 132) g4-g4 133) h4-h4 134) a4-a4 135) b4-b4 136) c4-c4 137) d4-d4 138) e4-e4 139) f4-f4 140) g4-g4 141) h4-h4 142) a4-a4 143) b4-b4 144) c4-c4 145) d4-d4 146) e4-e4 147) f4-f4 148) g4-g4 149) h4-h4 150) a4-a4 151) b4-b4 152) c4-c4 153) d4-d4 154) e4-e4 155) f4-f4 156) g4-g4 157) h4-h4 158) a4-a4 159) b4-b4 160) c4-c4 161) d4-d4 162) e4-e4 163) f4-f4 164) g4-g4 165) h4-h4 166) a4-a4 167) b4-b4 168) c4-c4 169) d4-d4 170) e4-e4 171) f4-f4 172) g4-g4 173) h4-h4 174) a4-a4 175) b4-b4 176) c4-c4 177) d4-d4 178) e4-e4 179) f4-f4 180) g4-g4 181) h4-h4 182) a4-a4 183) b4-b4 184) c4-c4 185) d4-d4 186) e4-e4 187) f4-f4 188) g4-g4 189) h4-h4 190) a4-a4 191) b4-b4 192) c4-c4 193) d4-d4 194) e4-e4 195) f4-f4 196) g4-g4 197) h4-h4 198) a4-a4 199) b4-b4 200) c4-c4 201) d4-d4 202) e4-e4 203) f4-f4 204) g4-g4 205) h4-h4 206) a4-a4 207) b4-b4 208) c4-c4 209) d4-d4 210) e4-e4 211) f4-f4 212) g4-g4 213) h4-h4 214) a4-a4 215) b4-b4 216) c4-c4 217) d4-d4 218) e4-e4 219) f4-f4 220) g4-g4 221) h4-h4 222) a4-a4 223) b4-b4 224) c4-c4 225) d4-d4 226) e4-e4 227) f4-f4 228) g4-g4 229) h4-h4 230) a4-a4 231) b4-b4 232) c4-c4 233) d4-d4 234) e4-e4 235) f4-f4 236) g4-g4 237) h4-h4 238) a4-a4 239) b4-b4 240) c4-c4 241) d4-d4 242) e4-e4 243) f4-f4 244) g4-g4 245) h4-h4 246) a4-a4 247) b4-b4 248) c4-c4 249) d4-d4 250) e4-e4 251) f4-f4 252) g4-g4 253) h4-h4 254) a4-a4 255) b4-b4 256) c4-c4 257) d4-d4 258) e4-e4 259) f4-f4 260) g4-g4 261) h4-h4 262) a4-a4 263) b4-b4 264) c4-c4 265) d4-d4 266) e4-e4 267) f4-f4 268) g4-g4 269) h4-h4 270) a4-a4 271) b4-b4 272) c4-c4 273) d4-d4 274) e4-e4 275) f4-f4 276) g4-g4 277) h4-h4 278) a4-a4 279) b4-b4 280) c4-c4 281) d4-d4 282) e4-e4 283) f4-f4 284) g4-g4 285) h4-h4 286) a4-a4 287) b4-b4 288) c4-c4 289) d4-d4 290) e4-e4 291) f4-f4 292) g4-g4 293) h4-h4 294) a4-a4 295) b4-b4 296) c4-c4 297) d4-d4 298) e4-e4 299) f4-f4 300) g4-g4 301) h4-h4 302) a4-a4 303) b4-b4 304) c4-c4 305) d4-d4 306) e4-e4 307) f4-f4 308) g4-g4 309) h4-h4 310) a4-a4 311) b4-b4 312) c4-c4 313) d4-d4 314) e4-e4 315) f4-f4 316) g4-g4 317) h4-h4 318) a4-a4 319) b4-b4 320) c4-c4 321) d4-d4 322) e4-e4 323) f4-f4 324) g4-g4 325) h4-h4 326) a4-a4 327) b4-b4 328) c4-c4 329) d4-d4 330) e4-e4 331) f4-f4 332) g4-g4 333) h4-h4 334) a4-a4 335) b4-b4 336) c4-c4 337) d4-d4 338) e4-e4 339) f4-f4 340) g4-g4 341) h4-h4 342) a4-a4 343) b4-b4 344) c4-c4 345) d4-d4 346) e4-e4 347) f4-f4 348) g4-g4 349) h4-h4 350) a4-a4 351) b4-b4 352) c4-c4 353) d4-d4 354) e4-e4 355) f4-f4 356) g4-g4 357) h4-h4 358) a4-a4 359) b4-b4 360) c4-c4 361) d4-d4 362) e4-e4 363) f4-f4 364) g4-g4 365) h4-h4 366) a4-a4 367) b4-b4 368) c4-c4 369) d4-d4 370) e4-e4 371) f4-f4 372) g4-g4 373) h4-h4 374) a4-a4 375) b4-b4 376) c4-c4 377) d4-d4 378) e4-e4 379) f4-f4 380) g4-g4 381) h4-h4 382) a4-a4 383) b4-b4 384) c4-c4 385) d4-d4 386) e4-e4 387) f4-f4 388) g4-g4 389) h4-h4 390) a4-a4 391) b4-b4 392) c4-c4 393) d4-d4 394) e4-e4 395) f4-f4 396) g4-g4 397) h4-h4 398) a4-a4 399) b4-b4 400) c4-c4 401) d4-d4 402) e4-e4 403) f4-f4 404) g4-g4 405) h4-h4 406) a4-a4 407) b4-b4 408) c4-c4 409) d4-d4 410) e4-e4 411) f4-f4 412) g4-g4 413) h4-h4 414) a4-a4 415) b4-b4 416) c4-c4 417) d4-d4 418) e4-e4 419) f4-f4 420) g4-g4 421) h4-h4 422) a4-a4 423) b4-b4 424) c4-c4 425) d4-d4 426) e4-e4 427) f4-f4 428) g4-g4 429) h4-h4 430) a4-a4 431) b4-b4 432) c4-c4 433) d4-d4 434) e4-e4 435) f4-f4 436) g4-g4 437) h4-h4 438) a4-a4 439) b4-b4 440) c4-c4 441) d4-d4 442) e4-e4 443) f4-f4 444) g4-g4 445) h4-h4 446) a4-a4 447) b4-b4 448) c4-c4 449) d4-d4 450) e4-e4 451) f4-f4 452) g4-g4 453) h4-h4 454) a4-a4 455) b4-b4 456) c4-c4 457) d4-d4 458) e4-e4 459) f4-f4 460) g4-g4 461) h4-h4 462) a4-a4 463) b4-b4 464) c4-c4 465) d4-d4 466) e4-e4 467) f4-f4 468) g4-g4 469) h4-h4 470) a4-a4 471) b4-b4 472) c4-c4 473) d4-d4 474) e4-e4 475) f4-f4 476) g4-g4 477) h4-h4 478) a4-a4 479) b4-b4 480) c4-c4 481) d4-d4 482) e4-e4 483) f4-f4 484) g4-g4 485) h4-h4 486) a4-a4 487) b4-b4 488) c4-c4 489) d4-d4 490) e4-e4 491) f4-f4 492) g4-g4 493) h4-h4 494) a4-a4 495) b4-b4 496) c4-c4 497) d4-d4 498) e4-e4 499) f4-f4 500) g4-g4 501) h4-h4 502) a4-a4 503) b4-b4 504) c4-c4 505) d4-d4 506) e4-e4 507) f4-f4 508) g4-g4 509) h4-h4 510) a4-a4 511) b4-b4 512) c4-c4 513) d4-d4 514) e4-e4 515) f4-f4 516) g4-g4 517) h4-h4 518) a4-a4 519) b4-b4 520) c4-c4 521) d4-d4 522) e4-e4 523) f4-f4 524) g4-g4 525) h4-h4 526) a4-a4 527) b4-b4 528) c4-c4 529) d4-d4 530) e4-e4 531) f4-f4 532) g4-g4 533) h4-h4 534) a4-a4 535) b4-b4 536) c4-c4 537) d4-d4 538) e4-e4 539) f4-f4 540) g4-g4 541) h4-h4 542) a4-a4 543) b4-b4 544) c4-c4 545) d4-d4 546) e4-e4 547) f4-f4 548) g4-g4 549) h4-h4 550) a4-a4 551) b4-b4 552) c4-c4 553) d4-d4 554) e4-e4 555) f4-f4 556) g4-g4 557) h4-h4 558) a4-a4 559) b4-b4 560) c4-c4 561) d4-d4 562) e4-e4 563) f4-f4 564) g4-g4 565) h4-h4 566) a4-a4 567) b4-b4 568) c4-c4 569) d4-d4 570) e4-e4 571) f4-f4 572) g4-g4 573) h4-h4 574) a4-a4 575) b4-b4 576) c4-c4 577) d4-d4 578) e4-e4 579) f4-f4 580) g4-g4 581) h4-h4 582) a4-a4 583) b4-b4 584) c4-c4 585) d4-d4 586) e4-e4 587) f4-f4 588) g4-g4 589) h4-h4 590) a4-a4 591) b4-b4 592) c4-c4 593) d4-d4 594) e4-e4 595) f4-f4 596) g4-g4 597) h4-h4 598) a4-a4 599) b4-b4 600) c4-c4 601) d4-d4 602) e4-e4 603) f4-f4 604) g4-g4 605) h4-h4 606) a4-a4 607) b4-b4 608) c4-c4 609) d4-d4 610) e4-e4 611) f4-f4 612) g4-g4 613) h4-h4 614) a4-a4 615) b4-b4 616) c4-c4 617) d4-d4 618) e4-e4 619) f4-f4 620) g4-g4 621) h4-h4 622) a4-a4 623) b4-b4 624) c4-c4 625) d4-d4 626) e4-e4 627) f4-f4 628) g4-g4 629) h4-h4 630) a4-a4 631) b4-b4 632) c4-c4 633) d4-d4 634) e4-e4 635) f4-f4 636) g4-g4 637) h4-h4 638) a4-a4 639) b4-b4 640) c4-c4 641) d4-d4 642) e4-e4 643) f4-f4 644) g4-g4 645) h4-h4 646) a4-a4 647) b4-b4 648) c4-c4 649) d4-d4 650) e4-e4 651) f4-f4 652) g4-g4 653) h4-h4 654) a4-a4 655) b4-b4 656) c4-c4 657) d4-d4 658) e4-e4 659) f4-f4 660) g4-g4 661) h4-h4 662) a4-a4 663) b4-b4 664) c4-c4 665) d4-d4 666) e4-e4 667) f4-f4 668) g4-g4 669) h4-h4 670) a4-a4 671) b4-b4 672) c4-c4 673) d4-d4 674) e4-e4 675) f4-f4 676) g4-g4 677) h4-h4 678) a4-a4 679) b4-b4 680) c4-c4 681) d4-d4 682) e4-e4 683) f4-f4 684) g4-g4 685) h4-h4 686) a4-a4 687) b4-b4 688) c4-c4 689) d4-d4 690) e4-e4 691) f4-f4 692) g4-g4 693) h4-h4 694) a4-a4 695) b4-b4 696) c4-c4 697) d4-d4 698) e4-e4 699) f4-f4 700) g4-g4 701) h4-h4 702) a4-a4 703) b4-b4 704) c4-c4 705) d4-d4 706) e4-e4 707) f4-f4 708) g4-g4 709) h4-h4 710) a4-a4 711) b4-b4 712) c4-c4 713) d4-d4 714) e4-e4 715) f4-f4 716) g4-g4 717) h4-h4 718) a4-a4 719) b4-b4 720) c4-c4 721) d4-d4 722) e4-e4 723) f4-f4 724) g4-g4 725) h4-h4 726) a4-a4 727) b4-b4 728) c4-c4 729) d4-d4 730) e4-e4 731) f4-f4 732) g4-g4 733) h4-h4 734) a4-a4 735) b4-b4 736) c4-c4 737) d4-d4 738) e4-e4 739) f4-f4 740) g4-g4 741) h4-h4 742) a4-a4 743) b4-b4 744) c4-c4 745) d4-d4 746) e4-e4 747) f4-f4 748) g4-g4 749) h4-h4 750) a4-a4 751) b4-b4 752) c4-c4 753) d4-d4 754) e4-e4 755) f4-f4 756) g4-g4 757) h4-h4 758) a4-a4 759) b4-b4 760) c4-c4 761) d4-d4 762) e4-e4 763) f4-f4 764) g4-g4 765) h4-h4 766) a4-a4 767) b4-b4 768) c4-c4 769) d4-d4 770) e4-e4 771) f4-f4 772) g4-g4 773) h4-h4 774) a4-a4 775) b4-b4 776) c4-c4 777) d4-d4 778) e4-e4 779) f4-f4 780) g4-g4 781) h4-h4 782) a4-a4 783) b4-b4 784) c4-c4 785) d4-d4 786) e4-e4 787) f4-f4 788) g4-g4 789) h4-h4 790) a4-a4 791) b4-b4 792) c4-c4 793) d4-d4 794) e4-e4 795) f4-f4 796) g4-g4 797) h4-h4 798) a4-a4 799) b4-b4 800) c4-c4 801) d4-d4 802) e4-e4 803) f4-f4 804) g4-g4 805) h4-h4 806) a4-a4 807) b4-b4 808) c4-c4 809) d4-d4 810) e4-e4 811) f4-f4 812) g4-g4 813) h4-h4 814) a4-a4 815) b4-b4 816) c4-c4 817) d4-d4 818) e4-e4 819) f4-f4 820) g4-g4 821) h4-h4 822) a4-a4 823) b4-b4 824) c4-c4 825) d4-d4 826) e4-e4 827) f4-f4 828) g4-g4 829) h4-h4 830) a4-a4 831) b4-b4 832) c4-c4 833) d4-d4 834) e4-e4 835) f4-f4 836) g4-g4 837) h4-h4 838) a4-a4 839) b4-b4 840) c4-c4 841) d4-d4 842) e4-e4 843) f4-f4 844) g4-g4 845) h4-h4 846) a4-a4 847) b4-b4 848) c4-c4 849) d4-d4 850) e4-e4 851) f4-f4 852) g4-g4 853) h4-h4 854) a4-a4 855) b4-b4 856) c4-c4 857) d4-d4 858) e4-e4 859) f4-f4 860) g4-g4 861) h4-h4 862) a4-a4 863) b4-b4 864) c4-c4 865) d4-d4 866) e4-e4 867) f4-f4 868) g4-g4 869) h4-h4 870) a4-a4 871) b4-b4 872) c4-c4 873) d4-d4 874) e4-e4 875) f4-f4 876) g4-g4 877) h4-h4 878) a4-a4 879) b4-b4 880) c4-c4 881) d4-d4 882) e4-e4 883) f4-f4 884) g4-g4 885) h4-h4 886) a4-a4 887) b4-b4 888) c4-c4 889) d4-d4 890) e4-e4 891) f4-f4 892) g4-g4 893) h4-h4 894) a4-a4 895) b4-b4 896) c4-c4 897) d4-d4 898) e4-e4 899) f4-f4 900) g4-g4 901) h4-h4 902) a4-a4 903) b4-b4 904) c4-c4 905) d4-d4 906) e4-e4 907) f4-f4 908) g4-g4 909) h4-h4 910) a4-a4 911) b4-b4 912) c4-c4 913) d4-d4 914) e4-e4 915) f4-f4 916) g4-g4 917) h4-h4 918) a4-a4 919) b4-b4 920) c4-c4 921) d4-d4 922) e4-e4 923) f4-f4 924) g4-g4 925) h4-h4 926) a4-a4 927) b4-b4 928) c4-c4 929) d4-d4 930) e4-e4 931) f4-f4 932) g4-g4 933) h4-h4 934) a4-a4 935) b4-b4 936) c4-c4 937) d4-d4 938) e4-e4 939) f4-f4 940) g4-g4 941) h4-h4 942) a4-a4 943) b4-b4 944) c4-c4 945) d4-d4 946) e4-e4 947) f4-f4 948) g4-g4 949) h4-h4 950) a4-a4 951) b4-b4 952) c4-c4 953) d4-d4 954) e4-e4 955) f4-f4 956) g4-g4 957) h4-h4 958) a4-a4 959) b4-b4 960) c4-c4 961) d4-d4 962) e4-e4 963) f4-f4 964) g4-g4 965) h4-h4 966) a4-a4 967) b4-b4 968) c4-c4 969) d4-d4 970) e4-e4 971) f4-f4 972) g4-g4 973) h4-h4 974) a4-a4 975) b4-b4 976) c4-c4 977) d4-d4 978) e4-e4 979) f4-f4 980) g4-g4 981) h4-h4 982) a4-a4 983) b4-b4 984) c4-c4 985) d4-d4 986) e4-e4 987) f4-f4 988) g4-g4 989) h4-h4 990) a4-a4 991) b4-b4 992) c4-c4 993) d4-d4 994) e4-e4 995) f4-f4 996) g4-g4 997) h4-h4 998) a4-a4 999) b4-b4 1000) c4-c4

Spanische Partie. 1) d4-d4 2) e4-e4 3) f4-f4 4) g4-g4 5) h4-h4 6) a4-a4 7) b4-b4 8) c4-c4 9) d4-d4 10) e4-e4 11) f4-f4 12) g4-g4 13) h4-h4 14) a4-a4 15) b4-b4 16) c4-c4 17) d4-d4 18) e4-e4 19) f4-f4 20) g4-g4 21) h4-h4 22) a4-a4 23) b4-b4 24) c4-c4 25) d4-d4 26) e4-e4 27) f4-f4 28) g4-g4 29) h4-h4 30) a4-a4 31) b4-b4 32) c4-c4 33) d4-d4 34) e4-e4 35) f4-f4 36) g4-g4 37) h4-h4 38) a4-a4 39) b4-b4 40) c4-c4 41) d4-d4 42) e4-e4 43) f4-f4 44) g4-g4 45) h4-h4 46) a4-a4 47) b4-b4 48) c4-c4 49) d4-d4 50) e4-e4 51) f4-f4 52) g4-g4 53) h4-h4 54

Recht und Verdingt hat, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 10 4, an Verdingtagen 20 4.

Waffen-Museum, Kunstgewerbe-Museum öffnet wochentags (ausgenommen Sonntag) von 10-3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-3 Uhr. Eintritt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 50 4, sonst frei, an Verdingtagen 20 4. Bis 10 Uhr wochentags und von 7-9 Uhr Samstag und Sonntag. **Neues Theater.** Schließung des Redaktions von 2-4 Uhr zu anderen beim Theater-Schließung.

Neues Gewandhaus. Täglich von 10 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten 1 4. An den Tagen für Herren und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets 1 4. An den Tagen für einheimische Gesellschaften 20 Billets 1 4. An den Tagen für einheimische Gesellschaften 20 Billets 1 4.

Bei Oechsle's Kunst-Anstalt, Markt Nr. 10, II. Stockwerk, geöffnet: Montag von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10^h bis 3 Uhr Nachm. Neue Werke, Schließung Nachmittags 9 bis 4 Uhr, Sonntag 11-1 Uhr. Eintrittskarten in 50 4 beim Hauptmeister.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte der Stadt Leipzig. Sonntag 8, II. (Mittel-Johannestempel). Geöffnet: Sonntag und Mittwoch von 11-1/2 Uhr. Eintritt 50 4, Kinder 10 4.

Schließung des Deutschen Patrioten-Bundes zur Erhaltung eines Gedenkstätten-Bundes bei Leipzig: An der Straße 12, b. L. Jährliche und Einmalige von Mitgliedern-Gesellschaften.

Deutsche Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade, Reichthum und vielseitige Vereinigung gemacht. Ausstellung u. Neubauten der veränd. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntag von 11 Uhr. **Drang Schneider, I. L. Hornschloßstr. 49/51.** Ausfertigung besserer Bekleidungs- und Bekleidungsarbeiten für Herren, Damen, Kinder, etc. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr. **Photographische Apparate, Schloßstr. 11.** (Mittel-Johannestempel). Geöffnet: Sonntag und Mittwoch von 11-1/2 Uhr. Eintritt 50 4, Kinder 10 4.

Schließung des Deutschen Patrioten-Bundes zur Erhaltung eines Gedenkstätten-Bundes bei Leipzig: An der Straße 12, b. L. Jährliche und Einmalige von Mitgliedern-Gesellschaften.

Deutsche Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade, Reichthum und vielseitige Vereinigung gemacht. Ausstellung u. Neubauten der veränd. Art. Täglich geöffnet von 9. Sonntag von 11 Uhr. **Drang Schneider, I. L. Hornschloßstr. 49/51.** Ausfertigung besserer Bekleidungs- und Bekleidungsarbeiten für Herren, Damen, Kinder, etc. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr. **Photographische Apparate, Schloßstr. 11.** (Mittel-Johannestempel). Geöffnet: Sonntag und Mittwoch von 11-1/2 Uhr. Eintritt 50 4, Kinder 10 4.

Streichinstrumente, Schloßstr. 44. Schließung in Schloßstr. 44.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger, Gummi-Regenmäntel bei Arnold Reimshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. Gummi-Schuhe und Pelzstiefel aller Art, deutsche, russische und französische Fabrikat. Gummi-Regenröcke für Herren und Damen. Gummi-Spielwaaren. Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen, 32 Matthäikirchhof 32. Mit sich mit einem festen Bestande von 80 eige. Pferden und 120 div. Lastwagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verahrl. Publikum bestens empfohlen. Abonnements wochentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15. Größte Special-Fabrik mit Dampftrieb für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc. Gummischläuche etc. etc. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

„M. Ritter“, Beerdigungsanstalt, 32 Matthäikirchhof 32.

Photographische Apparate Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal. Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt 28 Matthäikirchhof 28.

Photograph. Apparate Emil Wäsche, Salzschnecken I. Amt I, 1415.

Neues Theater. Montag, den 29. November 1897. Anfang 7 1/2 Uhr. 224. Abonnement-Vorstellung (4. Serie franz.). Der Ring des Nibelungen. III. Siegfried. Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“, in drei Aufzügen von Richard Wagner. Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direction: Kapellmeister Wagner.

Singfied	Herr Stern.
Hilse	Herr Kariem.
Der Wanderer	Herr Schöp.
Kilwich	Herr Schöp.
Hofner	Herr Weibel.
Urba	Herr Weibel.
Reinhold	Herr Weibel.
Die Stimme des Waldvogels	Herr Weibel.

Schließung der Handlungen: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Die Felsenhöhle. 3. Aufzug: Die Felsenhöhle am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Felsenberges. Die erste Decoration „Eine Felsenhöhle im Walde“, sowie die zweite „Die Felsenhöhle am Fuße eines Felsenberges“ sind von Herrn Decorationsmaler Jäger her. Die dritte „Die Felsenhöhle auf dem Gipfel des Felsenberges“ von Herrn Jäger her. Die Felsenhöhle ist in Wien angefertigt.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witt. — Die Maschinen sind eingerichtet von J. Dent, Elektromaschinenfabrik des Leipziger Stadttheaters. — Die elektrischen Lichter, sowie die Beleuchtung nach den Originalzeichnungen des Professors G. C. Zorler. — Rollen und Requiriten sind dem Meister des Hoftheaters Herrn G. Götlich in Berlin und von H. Langhans, Maschinenfabrik des Leipziger Stadttheaters. Nach jeder Vorstellung findet eine längere Pause statt. Letzte 10 4 an der Kasse und bei den Logenführern.

Opern-Vorstellung. Montag 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Logen-Kasse von 10-3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Verkauf von 30 Billet). Sonn- und Feiertags wird die Kasse erst um 11 1/2 Uhr geöffnet.

Repertoire, Dienstag, den 30. November 1897. Klossmann-Vorstellung, I. Serie, groll: Hans Gudebin. Anfang 7 1/2 Uhr.

Altes Theater. Montag, den 29. November 1897. Anfang 7 1/2 Uhr. Unsere Don Juans. Uebersetzung in 4 Acten von Don Zorzi. Couplet von Götlich. Musik von Franz Roth und Alois Jäger. Regie: Regisseur Ernst Müller. — Direction: Kapellmeister Wagner.

Opern-Vorstellung. Montag 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Logen-Kasse von 10-3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Verkauf von 30 Billet). Sonn- und Feiertags wird die Kasse erst um 11 1/2 Uhr geöffnet.

Repertoire, Dienstag, den 30. November 1897. Klossmann-Vorstellung, I. Serie, groll: Hans Gudebin. Anfang 7 1/2 Uhr.

Tante Bettchen, Hugo's entfernte Verwandte bei Hugo Ode, Leipzig. **Reise, Theater, Oper, etc.** **Reise, Theater, Oper, etc.** **Reise, Theater, Oper, etc.**

Carola-Theater. Montag, den 29. November 1897. Anfang 7 1/2 Uhr. 13. Hauptspiel des Schiller'schen Bauerntheaters. Direction: Konrad Drexler, Hauptbühnenmeister. Zum ersten Male wiederholt: **Der Bergknecht.** Oberbürgerliches Volkstheater mit Gesang und Tanz in 4 Acten von R. Wagn. Schloßplatztheater. In den Zwischenacten: **Die Hühner.** Montag 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Billet-Verkauf an der Tages-Kasse des Carola-Theaters (Schloßplatz 19) von 10-3 Uhr, sowie an der Logen-Kasse des Neuen Stadt-Theaters von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 10-3 Uhr. Jedes Billet, welches die Uebersetzung der Logen-Kasse betrifft, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 4 (Kaufsch.).

Repertoire, Dienstag, den 30. November: Eine tolle Nacht. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.



**MÖBEL
TEPPICHE
STOFFE**

**FASCHÜTZ
LEIPZIG.**

Reinnickel-Kochgeschirre

garantirt 99% Nickelgehalt

aus der renommirten, ersten und ältesten Fabrik von Reinnickel-Kochgeschirren

Westfälisches Nickelwalzwerk Schwerte
Fleitmann, Witte & Cie.,
mit der Pfeilmarke

Rein nickel,

sowie

Nickelplattirte Waaren, Verfahren Dr. Fleitmann,

empfeht in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen

Emil Wilbrand, Markt 17, Königshaus.

Frau Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen)
Fernsprechanchluss 1289, Amt I,
empfiehlt als

sehr praktische Weihnachtsgeschenke
ihre allseitig als vorzüglich anerkannt



Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
vorräthlich im Sitz.
Modernste Façons,
garantirt ohne jeden Druck über das Maass,
eigenartige unübertroff. Ansehung in Leib u. Hüfte,
von zahlreichen hiesigen und auswärtigen Aerzten
bestens empfohlen.

Reichhaltigstes Lager für jede Figur
in allen Welten
von **Mk. 2.25 Pfg.** an bis zu den feinsten.

**Lipsia-Strumpfhalter
Strumpfbänder
Corsetschoner
Damenstrümpfe**
etc. etc. in reichster Auswahl.

Umtausch bis 5. Januar gestattet.
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen).

Direct am Markt
im Hause der „Taberna“.

Möbel Müller & Müller
KATHARINENSTRASSE

Gediegene Arbeit. Ausserst preiswerth. Dreijährige Garantie.

In allen Preislagen. Weihnachts-Ausstellung. Tel.-Amt I. 4600.

Bis 8 Tage vor Weihnachten
gewähren wir
auf alle offen angelegten Preise
eine Vergünstigung
von 5%.

Direct am Markt
im Hause der „Taberna“.

Zu jedem annehmbaren Preise verkaufe ich wegen gänzlicher Aufgabe derselben nebenstehende Artikel, sämtlich solide und zu Weihnachtsgeschenken und Bescheerungen geeignet:

Schürzen jeder Art für Damen und Kinder, auch schöne schwarze Schürzen, Kinder-Waschkleider, Tauf- und Nachtkleider, Spitzen u. Trimmings jeder Art, weiss u. farbig, vorgezeichnete u. gestickte Decken u. Handtücher, gestickte Taschentücher, seidene Tücher, Schleier, sowie eine Partie Theegedecke, Congress-Stoffe, Zwirn- und gestickte Gardinen etc.

J. G. Eichler,

jetzt 27 Grimmische Strasse 27, eine Treppe.

Neben einem reichsortirten Lager in

Schweizer Uhren

deutsche Fabrikate
von der einfachsten Unteruhr (Koffbau) & 10 4, Pläher, Edeluhren bis zur Edel. (Wanduhren).

Julius Thieme,

10 Peterssteinweg 10.

Reparaturen, selbst die schwierigsten, werden unter Garantie ausgeführt.
Seit 26 Jahren bestehen meiner Firma bürgt für die Solidität.




Berndt, Lax & Co.

Détail-Abtheilung: Thomassgasse, empfehlen in grösster Auswahl

Schlittschuhe, Schneeschuhe, Kinderschlitten.

Norwegischer Schneeschuh.

Schraubenschlittschuh.
Modell Merkur.
Sportschlittschuh.








Nur Einzig Aecht fabriziert von Otto E. Weber in Radebeul-Dresden.

Niederlagen in Leipzig:

- List of addresses and names for Otto E. Weber's products in Leipzig, including locations like Arnstadtstr., Gerberstr., and Plagwitz.

- Additional list of addresses and names for Otto E. Weber's products, including locations like Niederlagen in L-Rendnitz and L-Gohlitz.

Advertisement for Joh. Friedr. Osterland, Optisches Institut u. physik. Magazin, featuring optical instruments and glassware.

Advertisement for Ernst Hirsemann, featuring 'Weihnachts-Ausstellung' and 'Puppen, Puppen-Möbel'.

Advertisement for Böttger & Co. featuring 'Schornsteine' (chimneys) and 'runder Dampf'.

Advertisement for B. Mannsfeldt featuring 'Stickereien' (embroideries) and 'Auerbach's Hof, Gewölbe 20'.

Advertisement for Accumulatoren (batteries) featuring 'Höchste Haltbarkeit der Platten'.

Advertisement for Gustav Hampel featuring 'Regenschirme' (umbrellas) and 'Gloria-Regenschirme'.

Advertisement for Bruoh Ossegger featuring 'Pech-Glanz-Kohle' (bituminous coal).

Advertisement for Robert Rössner featuring 'Handschuhe' (gloves) and 'Winter- u. Sommerhandschuhe'.

Advertisement for Handschuhe (gloves) featuring 'Handschuhe jeder Art' and 'Gelegenheitskauf!'.

Advertisement for Handschuhe (gloves) featuring 'Ballhandschuhe' and 'Humboldtstraße 27, part.'

Advertisement for Weihnachts-Ausverkauf featuring 'Puppenköpfe' and 'Hugo Kast, Leipzig'.

Advertisement for Kleiderstoff-Neister featuring 'Die sich auf unserem Lager' and 'Schottländer & Co.'

Advertisement for Handschuhe (gloves) featuring 'Es gibt kein passenderes Weihnachtsgeschenk'.

Advertisement for J. Schneider & Co. featuring 'Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen'.

Advertisement for E. Beese & Co. featuring 'Brikets' (briquettes) and 'Keine Steinkohle und auch kein Coaks mehr'.

Advertisement for Epigen-Rlöppeln featuring 'Epigen-Rlöppeln' and 'Klinik u. Special-Puppen-Bazar'.

Advertisement for Frack- u. Gehrock-Anzüge featuring 'Frack- u. Gehrock-Anzüge'.

Advertisement for Schachspiele featuring 'Schachspiele mit Brett'.

Advertisement for Spielmarken featuring 'Spielmarken, Spielkarten, Würfel'.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Bitte genau auf Streifenangabe' and other small notices.

Via Beateknitter (Zimm.)

Suche für mein Baugeschäft mit Kommissar... in dem Gebiet von...

Correspondent

in englischer Sprache... in dem Gebiet von...

Schnittschlosser

Suche bei guten Lohn... in dem Gebiet von...

Schuhmacher

Suche Damen- und Herrenarbeiter... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Verkaufserin

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Einzelne Mädchen

Suche für mein Baugeschäft... in dem Gebiet von...

Buchhändlerlage!

Größere und kleinere Umfänge zu vermieten... in dem Gebiet von...

Querstrasse 29

ist die ganze 2. Etage... in dem Gebiet von...

Thomasiusstr. 6

ist die 2. Etage... in dem Gebiet von...

Wintergartenstr. 10

ist die 2. Etage... in dem Gebiet von...

Querstrasse 26/28

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Floßplatz 28

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Babnhofstr. 6B

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Laden

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

München

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

2 Fabrikäle

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

2-3 Fabriksäle

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Zophienstr. 27

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Sonterrain

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Kellereien

ist die 3. Etage... in dem Gebiet von...

Krystall-Palast-Variété

Vorletztes Auftreten von... in dem Gebiet von...

Battenberg

Leipzigs schönstes Variété-Theater... in dem Gebiet von...

Hôtel Stadt Nürnberg

Morgen Dienstag, den 30. November... in dem Gebiet von...

Schützenhaus

Grosses Extra- u. Solisten-Concert... in dem Gebiet von...

Etablissement Sanssouci

Heute Montag Abend 8 Uhr... in dem Gebiet von...

Hôtel Pologne

Im neu eröffneten prachtvollen Wintergarten... in dem Gebiet von...

Hôtel de Saxe

Nur noch kurze Zeit... in dem Gebiet von...

Hôtel Stadt London

Täglich große Extra-Concerte... in dem Gebiet von...

Thüringer Burg

Concert-, Speisehaus u. Café... in dem Gebiet von...

Casino zum Rosenthal

Genussvollste... in dem Gebiet von...

Goldene Kugel

Parkestr. 16 u. Hallische Str. 16... in dem Gebiet von...

Rathskeller

Kulmbacher... in dem Gebiet von...

Goldene Kugel

Parkestr. 16 u. Hallische Str. 16... in dem Gebiet von...

Rathskeller

Kulmbacher... in dem Gebiet von...

Leipzig Ritterstrasse 16-22 „Roths Colleg“

Cassel's Weinstuben

Leipzig Ritterstrasse 16-22 „Roths Colleg“

Schönste Weinstuben Leipzigs, empfiehlt reelle Weine, vorzügliche Küche.

Prima Holländer Austern.

Hôtel grüner Baum, Täglich Restauration des Damen-Künstler-Sextetts „Amados“

Nicolaistr. 6. Elefanten-Schänke. Heute Montag: Bayr. Kalbshaxen.

Burgkeller. Heute Montag von 6 Uhr an: Ungar. Goulasch.

Jäger-Halle, Gr. Fleischergasse 4. Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant. Heute: Schweinsknochen.

Goldner Helm, Eutritzsch. Heute Schweinsknochen.

Wohltätigkeits-Concert für die Zwecke des Vereins für freiwillige Armenpflege im Stadtbezirk 2-Eutritzsch.

Gosenschenke - Eutritzsch. Heute Schweinsknochen.

Gosenschlösschen Eutritzsch. Heute Schweinsknochen.

Gemeindepflege zu St. Thomae. Die Monatsversammlung findet statt Mittwoch den 1. December.

Gemeindepflege zu St. Matthäi. Am 1. December d. J. Sonntag 10 Uhr in Konferenzsaal der Kirche.

Gemeindepflege zu St. Petri. Mittwoch, den 1. December, Sitzung im Beichtsaal der Kirche.

Gemeindepflege der Nordparochie. Nächsten Mittwoch Nachmittags 5 Uhr Monatsversammlung in der Nordkirche.

Kaufmännischer Verein. Heute Montag, 29. November 1897, Vereinsabend.

Social-Wissenschaftliche Vereinigung, Leipzig. Dienstag, den 30. Novbr., Abends 7,9 Uhr im großen Saal der Centralhalle.

Oeffentlicher Vortrag des Herrn Erich Schlaikjer über „Soziale Umwälzungen und moderne Kunstanschauungen“.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen. Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre, den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen zu veranstalten.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig. „Geselliger Abend“ findet Montag, den 29. November a. e., Abends 8 Uhr im Theatercafé des Hotel Stadt Nürnberg statt.

Restaurant Wildner, Kameradstraße 3. 2 Geschloßzimmer, 30 Personen fassen, mit Piano, sind noch einige Tage in der Woche frei.

Riedel-Verein. Heute Montag, Damen 7, Herren 7, Uhr. 1. Gossensprobe zum a cappella-Concert.

Leipziger Künstler-Verein. Heute Montag 8 Uhr Musikabend. Gäste willkommen.

Vermischte Anzeigen. A. B. I. Tracht. Bekommt Dank! Ende heute Brief unter alter Adresse nach 2. Erneute Wohnung oder Dienstadt Nachricht, wenn bevorstehende Besichtigung noch Zeit dafür lassen. - Groß.

Bereinigter Tischlermeister. Markt 11. Anfertigung des Speise- und Nachgeschmackempfehlung.

Möbel. Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille. in allen Preislagen. Garantie volle Ausführung.

Familien-Nachrichten. Diese Nacht zwischen 4 und 5 Uhr verstarb sanft und ruhig nach längerem Krankenlager im 22. Lebensjahre unsere besyngelte Tochter

Martha. Dies jagt tiefbetört an mit der Bitte um Hilfe Teilnahme Leipzig-Schlesig, 28. Novbr. 1897. Körnerstraße 91, I.

Verleibt: Herr Emil Reiche, Zimmermeister in Langenbrunn-Riedelstein, mit Fräulein Friederike Reiche, Tochter des hiesigen Fabrikanten, in hiesiger Stadt, am 28. Novbr. 1897.

Verleibt: Herr Wegmann, Köchlin, in hiesiger Stadt, am 28. Novbr. 1897.

Verleibt: Herr Wegmann, Köchlin, in hiesiger Stadt, am 28. Novbr. 1897.

Verleibt: Herr Wegmann, Köchlin, in hiesiger Stadt, am 28. Novbr. 1897.

Verleibt: Herr Wegmann, Köchlin, in hiesiger Stadt, am 28. Novbr. 1897.

N. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs. In der morgen Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhalle, Leipzig-Neudorf, Josephinenstraße 15, am hiesigen Bestattung des Kameraden Julius Fülle mit 26. jährlicher Beerdigung eintrifft.

Carl Schönherr, Zeichenverwalter, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Art von Verdingungsarbeiten für Leipzig und Umgegend unter Aufsicherung bekannter pünktlicher Bedienung und erbetet gütige Aufträge nur direct nach der Wohnung Neufirchhof 30, II.

Heute A. P. 8 U. Masonia. Sophienbad, 20. Augustusbad, Königin-Carola-Bad.

Schwimm-Bassin 20. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Sand-Bäder. Fango-Behandlungen.

Kohlensäure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch). Wannen, Car- und Hausbäder. Elektrische Bäder und Massagen.

Neu renovirt. Dorotheenbad, Juchter Herrn, und Fr. Marie Geisler (früher Reuß & Richter).

Marienbad: Schwimmbassin, Dorotheenbad, Königin-Carola-Bad.

Diana-Bad, Schwimmbassin. Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Speiseanstalt. Neue Krupp, Speise-Anst., Brüder Str. 43/45.

Kaufmännischer Verein. Leipzig, 26. November. Am heutigen Abend sprach vor einem zahlreich besetzten Auditorium Herr Dr. Wittkop, Schuldirector a. D., über „Erziehungsaufgaben in unserer Zeit“.

Interessen mehr zu bringen. Gemüths- und Verstandsbildung muß in erhöhtem Maße zur pädagogischen Aufgabe werden. In dieser Hinsicht unsere Jugend heranzubilden, dazu ist besonders die Familie berufen.

der man annehmen sollte, daß sie dem wichtigsten Theile des Erbes gemäß bedient, stellt sich auf den rein juristischen Standpunkt. So wurde z. B. vor zwei Jahren von einem hiesigen Richter der genannte Kapital eine Summe von 5000 M. ohne weitere Bestimmung testamentarisch vermacht, die eben zufolge der juristischen Auffassung der Vermögensbedeute in den Händen zur Unterhaltung der Wittwen geblieben war.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 28. November. In einem Hause der kleinen Reichergasse fand am Sonnabend Nachmittag ein Brandstreich statt, der von dem Logisinshaber bald wieder gelöscht wurde.

In dem großen Cabre-Match, welchem die beiden Billardmeister Hugo Reckau-Berlin und Aug. Woery-Berlin in Anwesenheit der Turner in Berlin, Hamburg, Bremen, Kiel und Altona am 26. und 27. November im hiesigen Café Bauer spielten, stand die Partie am letzten Tage bei Reckau auf 13569, bei Woery auf 5981 Punkte. Reckau lieferte nur eine Paupserie von 186, Woery dagegen unter anderen drei Serien zu je 66 Punkten. Der Besuch war sehr schwach, unsere Billardspottreize verhielten sich schmerzlos.

Das dem Bureau des Stadtkonzepts am heutigen Montag gelangt im Herrn Theater „Siegfried“ zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr. — Im Alten Theater wird heute die Rolle „Unser Don Juan“ gegeben. — Im Carolinetheater findet heute das vorletzte Gastspiel des Schillertheaters statt. Die Komödie „Der Bergkutsch“ gelangt heute zur Wiederholung. — Morgen, Dienstag, wird im Alten Theater der Schwan „Vand Hadebein“ wiederholt. — Im Alten Theater geht morgen „Eine tolle Nacht“ in Scene. — Im Carolinetheater schließt morgen, Dienstag, das Schillertheater Gastspiel mit dem „Neger vom Schiller“.

Was noch zwei Vorstellungen und in dem Variété Winterberg vorüberziehen sich das hiesige, engagierte Künstlerpersonal. Die beiden Damen-Angewandten bilden den Zuschauer ein abwechslungsreiches und sehr interessantes Bild dar, sowie gewöhnen die Männer, die erheblich handhabungsfähig sind als die Weiber, groß und bager, aber ungemein schlau und fröhlich, einen beachtlichen Anblick. Zwei interessante Vorstellungen sollte niemand vorbeigehen, zu besuchen.

Kryll-Ball. Zum vorletzten Male tritt heute im Variété das hiesige vorzügliche Spezialitäten-Ensemble, welches sich wegen dem hiesigen Publikum verabschiedet, auf. Der zweite Abend findet am Donnerstag, den 2. Dezember statt.

In Schönebach Sellenhausen findet heute Montag Abend 8 Uhr das letzte Konzert vor den Weihnachtsferien statt. Das Concert führt wie üblich das hiesige hiesige Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Günter Götting auf. Wir können den Besuch dieses letzten Concerts nur warm empfehlen.

Leipzig, 27. November. Infolge des Brandes der mechanischen Webwarenfabrik-Anlage der Firma J. S. Wölfe in der „Engen Gasse“ hiesige wurde gestern Nacht gegen 12 Uhr die hiesige freiwillige Feuerwehr alarmirt. Ihrem schnellen Eintreffen und raschen Arbeiten war es besonders zu danken, daß der Brand nur auf die Fabrikanlage beschränkt blieb, die Wohnräume der Fabrikarbeiter, die mit der Weberei verbundene Schloßerei, sowie auch die unmittelbar angrenzenden, sehr gefährdeten Nachbargebäude nicht vom Feuer ergriffen wurden. Die Ursache des Brandes ist noch unklar.

Hilgersdorf, 27. November. Heute früh hat sich der 27jährige Fabrikarbeiter Reinhard Neumann in dem am Wege nach Waldhof gelegenen Riefenmühlchen erschossen. Er wurde von vorübergehenden Leuten aufgefunden und in das nächste Haus gebracht, wo er bald darauf starb.

Gautz, 27. November. Gestern brach in dem oberen Räume des Friedenthal der hiesigen Brauerei und Kälzerei, Actiengesellschaft, ein Schadenfeuer aus, welches in kurzer Zeit die gesamten Stab- und Schuppengebäude, wie die Wecherei bis auf die Maschinengänge, sowie die benachbarten in den oberen Räumen befindlichen Futtervorräte vollständig vernichtete. Durch das energische Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr blieb das erst im vorigen Jahre niedergebrannte und neuverbaute Fabrikgebäude erhalten.

Niesitz, 27. November. Unsere Hasen- und Quail-Anlagen sollen aufsehnlich erweitert werden. Schon längt haben sich die vorhandenen 33 Schießstände und 15 Kränze selbst bei einer Arbeitzeit von 16 Uhr als unzureichend erwiesen. Die Gesamtzahl der Anlagen soll auf 2706 100. € veranschlagt. Auch ist die Herstellung einer Wasserversorgung verbunden haben zwischen Hasen und Bahnhöfen, sowie neuer Kanäle (gleichfalls beschleunigt, damit zwischen diesen beiden Stellen die Schienenverbindung offen gehalten werden kann und die beim Eintritt von Hochwasser auf den Hasenwegen befindlichen Wagen nicht durch die Dauer der Abwasserüberflutung, die schon bei 2,7 m über Null eintritt, unbenutzbar liegen bleiben müssen. — Am hiesigen oberen Elbquai liegt gegenwärtig der für die auf dem gesammelten Elbstrom verarbeitete Nahn, den Herren J. C. und H. C. Riehn in Hamburg gehörig. Der eiserne Keel hat eine Tragfähigkeit von 24 000 Ctr. Der Nahn ist bei dem außerordentlich niedrigen Wasserstande immer noch mit ca. 12 000 Ctr. Getreide und Erzen beladen angekommen; die Verladung erfolgt hier.

Tredden, 27. November. Der König besuchte gestern Abend die Vorstellung der Mozart'schen Oper „Don Juan“ am Altkönig Hoftheater. — Friedrich v. Gärtner, der hiesige deutsche Gesandte in Teheran, traf hier ein. — Der Mann, der in der gestrigen Nacht sich und seine Kinder durch Einathmen von Kohlenoxydgas zu tödten versuchte, ist der Restaurateur Kleinm. Er hatte seine unglücklichen Opfer vorher mit Giftweine und Schnaps betrunken gemacht. — Unterhalb der hiesigen Eisenbahnbrücke laufen Telegraphenleitungen hin. Ein noch unbekannter zerstörte dieselben, indem er einen schweren Stein dorthin brachte und denselben aus der Höhe auf die Drähte fallen ließ.

Musik.

Leipzig, 29. November. Das böhmische Streichquartett der Herren Hoffmann, Zup, Redbal und Wiban veranfaßte heute Abend 7 1/2 Uhr den ersten dreistündigen Quartett-Abend unter Mitwirkung des Herrn Professor Friedrich Gernsheim aus Berlin. Das Programm lautet: Quartett über von Haydn, Clavier-Quintett H. W. Gernsheim, Quartett Amoll (op. 132) von Beethoven.

Sport.

Wenken zu Wandschwer am 27. November. (Privattelegramm.) Wandschwer, 27. November. Handicap. 1500 L. Distanz 2900 m. Sir R. G. Griffiths br. D. „Reenie“, 31, 40, 1/2 kg. 1. Sir R. Belmont's B. „Reenie“, 31, 45, 1/2 kg. 2. Sir R. Belmont's B. „Don Kniege“, 38 kg. 3. Leipzig Pferde liefen.

Vermischtes.

Paris, 27. November. Der Conflict, der zwischen den hiesigen Behörden hier entstanden und so ziemlich beilegt war, hat gestern eine neue Auflage erlebt. Auf Grund des Beschlusses des hiesigen Reichsgerichts über das hiesige Cassewesen hatte der Oberbürgermeister Rudolf diese einer Deputation durch den Ministerial-Bevollmächtigten lassen, der das Cassewesen u. s. w. nur loben und als unregelmäßig bezeichnen konnte. Darauf hatte der Oberbürgermeister beide Berichte bezug. Gutachten in dem Amtsblatte abdrucken lassen. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wollte der Gemeinderath über das Gutachten des Ministerial-Bevollmächtigten sprechen, der Oberbürgermeister bezeichnet das aber, weil das Gutachten ein Theil des Reichsbeschlusses der vorgelagerten Behörde sei, als unzulässig. Nach der zweiten Vorlesung eines Gemeinderathmitgliedes, den hiesigen

Revisor über das Ministerialgutachten in der gemeinderathlichen Cassecommission zu hören, beizugibt der Oberbürgermeister als unzulässig; er werde erstens dem Revisor verbieten, dort Anstalt zu geben. Diese Ausweisung erregte allgemein den Unwillen des Gemeinderathes; der Oberbürgermeister hatte nämlich Mitte October dieses Jahres, auf Grund eines vom Gemeinderath dem Stadtrath ausgeprochenen Beschlusses, dem Revisor die Anstalt für die Cassecommission zu übertragen. Dieser Bescheid gab dem Gemeinderath Veranlassung, dem Oberbürgermeister vorzuwerfen, daß er seine Befugnisse überschritten habe. Der Oberbürgermeister nahm dann die volle Form, wenn auch unter gewissen, ihm aber zugunsten stehenden Bedingungen, die Verfügung zurück, so daß die verantwortlichen Beamten nach wie vor der gemeinderathlichen Commission zu Anstalt geben konnten. Mit Rücksicht hierauf war der Gemeinderath gestern so erbot, als der Oberbürgermeister das Anstaltverbot von Neuem vorbrachte. Schließlich nahm der Gemeinderath einen Antrag an, den hiesigen Revisor in der Cassecommission über die in dem Bericht des Ministerial-Bevollmächtigten enthaltenen Meinungsäußerungen zu hören und diese Commission durch die gemeinderathlichen Cassecommissarien zu verhandeln. Der Oberbürgermeister erklärt übrigens, nur seine Pflicht zu thun, wenn er den Gemeinderath warne, den amtlichen Bericht nicht in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen. Warne er nicht, dann lege er sich der Disciplinierung aus. Der Gemeinderath betont demgegenüber, daß es doch ein Recht der Bürger sei, auch an amtlichen Schriftstücken zu Kritik zu üben. — Das Ende des Conflictes ist unter den gegenwärtigen, so außerordentlich gereizten Verhältnissen nicht abzusehen.

In viele Kerze — zu wenig Kranke. Die Allgemeine Wiener Medicinische Zeitung schreibt: „In den Vereinigten Staaten, wie bei uns in Oesterreich und aller Orten, leiden die praktischen Aerzte an empfindlichem Mangel ihres Einkommens. Das Handwerk erachtet, wie man sagt, nicht mehr einen Mann“. Dr. Phelps von New York hat sich mit dem Studium der ätiologischen Momente dieses in der neuen und alten Welt einmüthigen Uebels befaßt. Ohne auf die sehr interessanten Betrachtungen über die Ursachen, die Phelps dabei aufgeführt, nämlich: den Mißbrauch der ärztlichen Berufstätigkeit, die Vermehrung der Specialisten und Ordinalieninstitute, die stets wachsende Anzahl der Aerzte u. s. w. einzugehen, müssen wir doch als wichtig hervorheben: Das ist die Abnahme und das geringe Einkommen vieler acuter Infektionskrankheiten, diese Milder aber in der Praxis der Aerzte die bedeutendste Einkommensquelle. Die epidemische Typhenterie, sagt Phelps, ist heutzutage unüblich. Die Blattern verschwinden mit der Ausbreitung der obligatorischen Impfung. Typhus ist heute bereits an sehr vielen Orten eine Seltenheit. Die Diphtherie, welche durch die Grundbehandlung so wirksam bekämpft wird, schafft nicht mehr so viele Krankheitsfälle. Durch das Isoliren, durch systematische Desinfection, durch Quabehandlung einer vernünftigen Schulpolizei sind der Scharlach, die Keuch- und andere Infektionskrankheiten des Kindesalters seltener geworden. Mit der Erkenntniß der schädlichen Wirkung einer unersinnlichen Milder haben sich auch die Kinderärztlichen erheblich vermindert. So ist es begründet, daß die Medicin ohne Jünger nicht mehr zu erziehen im Stande ist; es gebe eben viel zu viel Aerzte und viel zu wenig Kranke.“

Eine sonderbare Vertheilung soll demnach des Reichs wegen in R. m. stattfinden, nämlich die des C. S. v. von K. m. der noch ganz andere Dinge als Fische enthält. Im Mittelmeer, als noch hundert Jahre vor Christus, war keine glatte, glänzende Wasserfläche für die religiöse Phantasie der Spiegel der Diana, speculans Dianam. Im Tempel, der sich an dem geheiligten Hügel erhob, brachte man der jungfräulichen Göttin nicht nur blutige Widderopfer dar, sondern ein seltsamer Brauch ergriffte auch die Schreden des Ortes; jeder Besucher mußte seinen Vorgänger mit eigener Hand tödten und, wenn er rex memorosus geworden war, lebte er in peinlicher Erwartung des verhängnisvollen Tages, an dem ihn das gleiche Loos traf. In späteren Zeiten, als eine mildere Gesittung in Latium herrschte, spiegelte sich in den Flüssen des Sees der Glanz der tausendfachen Götterfeste. Prunkvolle Trinzeme schwebten darauf, mit Libanus und seinen Umhänglingen und Courtinieren an Bord; Gesänge, Loden und Kuberchlag hielten das regungslose Schweben des Sees. Vor nicht langer Zeit entdeckte man Trümmer von diesen Dreibeinern, die jetzt Jagdgesellschaft auf dem Grunde gruben hatten; man fand Metallstücke, Waffen und Schmuckstücke, Weisenbüchsen aus Bronze von wunderbarer Schönheit, auch Inschriften, die bezeugen, daß eine der Trinzeme der Diana geweiht war. Man hofft aber noch die lehrreichere Dinge auf dem Grunde des Sees zu finden, und so läßt man den Schatten des Libanus und den blutigen Cultus der Diana unter dem Hammer des Vertheiligers kommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Nummer angeführten, während der Redaction eingelangten Telegramme haben, wie schon bei der letzten Nummer, die Redaktion nicht vorgefunden. Wir bitten die Verfasser um verständliche Bemerkungen nicht vor dem 27. November zu machen.

Leipzig, 27. November. Ueber die Neuernennungen beim Reichsgericht sind wir in der Lage, folgende authentische Mittheilungen zu geben. Zu Senatspräsidenten wurden ernannt die Herren Reichsgerichtsrath Dr. Volze und Reichsanwalt Treplin; zu Reichsgerichtsräthen die Herren kassationsrichter Oberlandesgerichtsrath Dr. Bahnen in Hamburg und kassationsrichter Oberlandesgerichtsrath Dr. Wolmann in Stuttgart. Zum Reichsanwalt wurde Herr Oberlandesgerichtsrath Freigert aus Gießen (bisher Hilfsarbeiter bei der Reichsanwaltschaft) ernannt.

Berlin, 28. November. Die Beschlagnahme des „Kladderadatsch“ gründet sich, wie das „Berl. Tagebl.“ wissen will, auf ein Bild. Das Bild beschäftigt sich mit der Ansprache des Kaisers an die Reichsräte bei dem Berliner Vereingungstag und zeigt unter dem Titel „Aus dem Lager der himmlischen Herrschern“ Friedrich den Großen, Napoleon I., Alexander den Großen und Lenin, die aus Zeitungen von dem Inhalt der Rede Kenntnis nehmen.

Berlin, 27. November. Oberbürgermeister Belle gab heute im großen Saale des Rathhauses ein Festmahl, zu welchem neben den Mitgliedern der hiesigen Behörden unter Anderen der Reichsminister und die Minister Miquel, Graf Felskowsky, Dr. Voss, Thielen, von der Rede, Schenckstede, Breßel und von Gehler erschienen waren.

Berlin, 28. November. Die „R. A. B.“ schreibt: „Ein Pariser Blatt hatte kürzlich behauptet, der deutsche Kaiser hätte seiner Zeit vor Fällung des kriegsgerichtlichen Spruches gegen den Hauptmann Dreyfus in einem eigenhändigen Schreiben an den damaligen Präsidenten der französischen Republik Aussprüche zu Gunsten des Angeklagten eingelegt. Diese Behauptung ist, wie wir vernehmen können, vollkommen unbegründet; der Kaiser hat überhaupt niemals in der Angelegenheit einen Brief geschrieben.“

Wladipert, 28. November. Der Kaiser ist gestern Abend 10 Uhr 20 Minuten hier wieder eingetroffen.

Weimar, 28. November. Der Großherzog empfing heute in herrlicher Audienz den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Preußen Legationstath Prinzen Max von Ratibor und Gortz und nahm aus dessen Hand das Beglaubigungsschreiben entgegen. Der Gesandte wurde hierauf zur großherzoglichen Tafel geleitet.

Paris, 28. November. Der Herzog von Orleans hat ein Schreiben an den Oberen Pariser gerichtet, in welchem er unter Bezugnahme auf die gegenwärtigen (kanakulösen) Vorgänge erklärt, es läge ihm am Herzen, die Ehre der Armee zu vertheidigen, und in dem er schließlich von der Macht der monarchischen Institutionen spricht.

Paris, 27. November. Dem „Figaro“ zufolge ließ General Pelloux gestern einen Briefwechsel des Majors Esterhazy mit dritten Personen mit Beschlag belegen. In demselben ergiebt sich Major Esterhazy in Beschimpfungen und heftigen Angriffen gegen die Führer der französischen Armee, sowie gegen die selbst. „Figaro“ bezeichnet die Schriftstücke als ganz erstaunlich.

Paris, 27. November. Die letzten, vom 26. d. Mt. datirten Meldungen aus Dahomey, welche dem Ministerium für die Colonien zugegangen sind, lauten dahin, daß das Gerücht von einem Zusammenstoß zwischen Franzosen und Engländern der Begründung entbehre. Die Franzosen hätten Rikki ohne Kampf besetzt, während die Engländer in ihren Quartieren blieben.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 28. November. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und des Abends fanden in der Ringstraße zwischen dem Parlament und der Universität wiederholt größere Zusammenkünfte statt, welche von der Polizei zerstreut wurden. Ein ersterer Zusammenstoß fand nur in der Nähe des Parlaments statt, wo sich etwa 2000 Personen, jumeist junge Leute, anscheinend Studenten, angeammelt hatten und die weiterbühende Aufforderung der Wache, sich zu zerstreuen, mit Jollen, Schimpfen und einzelnen Steinwürfen erwiderten. Die Wache räumte schließlich den Platz mit gezogenem Säbel, Bewunderte haben sich indessen bisher noch nicht gemeldet.

Wien, 28. November. Für die gestrigen Zusammenkünfte mit der Wache gab der „Polizeicorrespondenz Wilmhel“ folgende die Hauptursachen wegen Widerständigkeit angehaltenen jungen Mannes in die Universität den ersten Anstoß, wobei die zwischen Thür und Winklang nachgeringenden Wachen von den im Innenraum befindlichen Studenten mit Steinwürfen empfangen wurden. Die Polizisten zogen angeführt der Übermacht ihre Säbel, ohne jedoch den Versuch des abendlichen Vorstoß zu brechen. Sie wurden unter die Thür gedrückt, und nur gegen einen Wachenmann, welcher, da die Studenten die Thür zertrüben, das Freie nicht geminnen konnte, scherte sich die Wache der Studentenschaft. Dieser Wachenmann wurde nun mit sogenannten Verhören von oben bis unten mit Nadel befreit und durch die mit Wucht geöffnete Thür hinausgeschleudert, wobei eine Weibsbauweile ins Freie drang. Der Mann bei dem polternden Deffnen der Thür veranlaßte das Gerücht, daß der Wachenmann einen Klammerschuh abgehoben habe. Die Correspondenz behauptet, daß auch der Herrscher der Universität Tykauer von zerbrochenen Thüren, Rufen, Glascherben, Steine, Spundstücke und dergleichen auf die Wachenleute herabgeworfen wurden, wodurch mehrere Helme eingedrückt wurden. Bei wiederholten in der Umgebung der Universität sowie der Ringstraße durchgeführten Sprengungen von Zusammenkünften wurden zahlreiche Personen verletzt. Die verheerendsten freiwilligen Rettungsgesellschaften hatten jedoch keinen Anlaß zu Einschreiten, da die meisten Verletzten sich enstern hatten. Mehrere Wachenmannen wurden durch Steinwürfe leicht verletzt. Auf dem schwarzen Brett der Universität wurde die folgende Kundmachung affixirt: „An die Herren Studierenden der Wiener Universität! Der Rector und die Decane richten hiermit an die gesammte Studentenschaft der Universität die dringende Mahnung, sich aller Demonstrationen zu enthalten. Als wahrer und aufrichtiger Freund der Studierenden erwarten und hoffen wir, daß dieselben in ihrem eigenen Interesse dieser wohlgemeinten Mahnung Gehör schenken werden.“ — Gegenüber der Rettung mehrerer Abendblätter, wozu der Justizminister anlässlich der Verhaftung Wolf's um ein Gutachten angegangen worden wäre und erklärt hätte, daß hier der Fall vorliege, wo ein Unterfasser von außen in den Saal eingedrungen sei, wird auf Grund von Informationen von maßgebender Seite constatirt, daß die Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen ist, da der Justizminister um ein Gutachten gar nicht angegangen wurde und ein solches weder in der angegebenen Richtung noch überhaupt abgab. Von der erwähnten Verhaftung erhielt der Minister erst Kenntniß nach deren Vornahme in den Wandelgängen des Abgeordnetenhause. — Die „Polizeicorrespondenz Wilmhel“ constatirt, gegenüber gegenbühnigen Gerüchten, daß der Abgeordnete Wolf nicht in Verkleidung und durch einen falschen Bart unkenntlich gemacht, sondern in gewöhnlicher Kleidung ohne die Zulassung eines falschen Bartes Verhaftung durch die richtwärtige Thür des Abgeordnetenhause betrat.

Wien, 28. November. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß Abgeordnetenhause heute am Dienstag nicht zusammengetreten; der Ministerath habe heute beschlossen, die Vertagung vollständig fortzusetzen zu lassen. Der Kaiser habe sofort nach seiner Ankunft den Ministerpräsidenten Graf Wardeni und später den Minister Graf Goluchowski empfangen.

Wien, 28. November. Der Abg. Wolf widersetzte sich bis zum letzten Augenblicke seiner Verhaftung; er wurde bis zum Wagen auf die Straße getragen werden. Steinwender, der ihn begleitete, rief ihm zu: Heil Wolf! Auf Wiedersehen! Wolf selbst rief: Wolf von Wien, man verhafte deine Abgeordneten! Auf der Polizeidirection verweigerte Wolf jede Auskunft, worauf er dem Landgerichte eingeliefert wurde. Der Präsident Abrahamowitz verfaßte eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft, in welcher Abg. Keller beschuldigt wird, ein Intenstafel gegen den Präsidenten anzuwenden zu haben. Am Montag erschien der Staatsanwalt im Parlament und conferirte mit dem Justizminister. Abg. Wardeni ist auf der parlamentarischen Commission aufgetreten. Ebenso hat der christlich-soziale Abg. Dr. Weiskirchner unter Hinweis auf die Vorgänge in den beiden letzten Sitzungen sein ferneres Verbleiben im Bureau des Hauses abgelehnt. — Es verlautet, die Regierung habe in der parlamentarischen Commission der Rechte die Absicht geäußert, die Entscheidung über weitere Maßregeln in die Hand des Kaisers zu legen.

Wien, 28. November. In den Berichten über die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhause ist noch folgendes ergänzend nachzutragen: Abg. Wardeni mit Abrahamowitz gleichzeitig eintritt, erzieht eine förmliche Regemusik. Einige Mitglieder der Linken blasen auf Trompeten, andere benutzen Sirenen und Trummelgeschellen. Der Abg. Rindermann bläst auf einem Pfeifen, welches Vogelgezwitscher imitirt. Auch Mitglieder der christlich-sozialen Partei überspringen die Barriere und betheiligen sich an der Demonstration gegen das Präsidium. Abg. Heeger (deutsche Volkspartei) nimmt den Houtenil des Präsidenten und stellt ihn verkehrt, mit den Füßen nach oben, auf die Ministerbank. Jemand wirft einen der Glöckchenfächer von der Ministerbank, das an der Thür hinter dem Präsidium aufschlägt. Die Thüre löst an der Marmorwand ab. Als der Präsident, sich langsam entsetzend, an den Podeststufen vorbeikommt, wird er beghandelt. Abg. Kojasowski läßt ihn auf beide Wangen. Dem wieder im Saale erscheinenden Abg. Wolf wird ein Tuch auf der Hintertrampete geboten, jedoch nicht begehrt. Ein Abgeordneter kommt aus dem Couloir in den Saal und ruft: „Die Polizei kommt!“ Ein Polizei-Über-Commissär tritt, gefolgt von etwa zwanzig Wachen, den Saal und geht auf den Abg. Wolf zu, der auf seinem Plage sitzt. Der Polizei-Über-Commissär ist hinter den Abg. Wolf getreten, der seinen Kopf nach ihm wendet. Das Antlitz Wolf's ist hochgeröthet! Man hört auf der Gallerie rufen: „Richt an! Richte!“ Mehrere deutsch-nationale Abgeordnete schaaren sich um Wolf. Ein Sicherheitswachmann geht auf den Abg. Wolf zu. Der Abg. Wolf versucht, mit den Händen den Sicherheitswachmann abzuwehren. Nun ergreifen ihn drei Wachen und entfernen ihn aus dem Saale. Zahlreiche Abgeordnete drängen sich auf den Gangen nach. Die deutschen Abgeordneten stellen sich auf die Bänke, Pfeife und Rufe durchdringen den Saal. — Abg. Dr. Jarošewicz ruft dem Ministerpräsidenten zu: Das Blut der galizischen Bauern fließt noch an Ihren Händen, und das legen Sie hier fort! Sie sind ein Mörder! Abg. Dr. Keller schreit fortwährend: Schult! Schult! Schult! Abg. Wienmann: Auf solche Art kann ich keine Wunden machen, aber keine Parlamentverhandlung! (Zurück zur Ruhe: Hochverräter!) Abg. Gröblich: Galizische Bauern seid ihr! Abg. Dr. Jarošewicz: Dort steht der Ministerpräsident, das ist der Commandant, der gegen die galizischen Bauern commandirt hat, sie niederschlagen ließ! Jetzt bringt er das Militär her ins Haus! Abg. Dr. Pommer (zum Präsidenten): Hinweg mit Ihnen! Sie sind unwürdig, hier im Hause zu sein, Sie Wörder des Parlamentarismus! Hinweg mit Ihnen! Abg. Heeger: Sie haben es jetzt nicht mehr bloß mit dem Proletariat zu thun! Die friedliche Bürgerchaft, das ist Ihr Versteck. Abg. Rindermann: Jetzt wird das Bürgerthum mit der Arbeiterschaft aufmarschiren, jetzt wird ein Mann! Sie jetzt ist man getrennt marschirt, jetzt geht aber gemeinsam! Abg. Dr. Jarošewicz: Sie schänden die Idee des Slaventhums; Sie trecken alle Völker! Abg. Wardeni: Heute haben Sie es mit Hunderten zu thun, nicht nur mit den Socialdemokraten! (Das Gerölle, das Belären, Stampfen, Pfeifen und Trompeten hält unverändert an. Die Sitzung wird geschlossen.)

Wien, 28. November, 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Privattelegramm.) Der dem Reichrath-Gebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesehrt Demonstrationen statt. An 50 000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Jener führt die bewährte Sicherheitswache mit blauer Wache ein, und als diese nicht ausreichte, traten Fußkuren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Weise mit blauer Wache die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Der dem Landgericht für die Straßendemonstration eine etwa 10 000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Vertheilte Sicherheitswachen versprengten die Demonstranten mit blauer Wache. Drei Personen sollen schwer verletzt sein; eine derselben soll mit gespaltenem Säbel in einem Rastehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hat eine reiche Anzahl Ambulanzen entsandt.

Wien, 28. November, 3 Uhr 20 Minuten Nachmittags. (Meldung des Wiener R. & Telegr. Corresp. Bureau.) Die Arbeiterverfammlungen, welche heute Vormittag in allen Bezirken abgehalten wurden, sind jumeist aufgelöst worden, da es in ihnen zu Ausgehungen gegen die Regierung kam. Die Arbeiter zogen jedoch größtentheils vor das Parlament und veranfaßten Kundgebungen, wurden aber von der Sicherheitswache und dem Militär zerstreut. Vor dem Rathhause und dem Landgerichte mußte die Wache geschloffen von den Wachen Gebrauch machen. Einige Personen wurden verletzt um 11 Verhaftungen vorgenommen. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

Wien, 28. November. Gestern Abend durchzogen Studenten und andere junge Leute die Straßen, wurden aber von Wachen zerstreut. Später versammelten sich Arbeiter in der inneren Stadt und schlugen in verschiedenen Gebäuden die Fenster ein. Vier Compagnien Infanterie und eine Abtheilung Dragoner wurden requirirt. Durch Bajonettschüsse wurden vier Personen verwundet. Als eine Infanterieabtheilung mit einem Jagel von Steinen angegriffen wurde, feuerte sie. Zwei hieher schickte, wurde eine Person getödtet und eine verwundet. Auch einige Wachenlute haben Verletzungen davongetragen.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das Militär ist seit Nachmittags congnirt. Die Demonstrationen wiederholten sich viel gefährlicher als gestern. Die Menge hängte eine Puppe an eine Laterne, prügelte und zerschlug, es sollte Wardeni sein. Das „Grazer Reichsblatt“ wurde auf öffentlichem Plage verbrannt. Alle Straßen sind von tobenden Menschenmassen gefüllt; maßlos aufgetriebenes Militär sucht die Straßen zu säubern, doch immer mehr sammeln sich die Wache, die zum größten Theil aus Arbeitern besteht. Man beschließt Schüsse, da Arbeiter von außerhalb im Anzuge sind. — Sechsen wurde vom Militär, es ist das böhmische Regiment, in der Ringstraße gegen die Menge geschossen; zwei Personen sind todt und zwei schwer verwundet. (Wiederholt.)

Wien, 28. November. Der hiesige Gemeinderath gab seinen Gesellen über die im Abgeordnetenhause verfallenen Ereignisse Kundrad und vertheilte, daß die deutsche Bevölkerung tren hinter ihren Abgeordneten steht, von denen sie erwarte, daß sie allen Machinationen der Majorität widerstehen werden.

Wien, 28. November. 6 Uhr 40 Minuten Abend. (Von einem Privatcorrespondenten.) Tausende von Menschen erklärten heute Nachmittag den Franzosen und den Rathhausepart. Die Menge veranfaßte förmliche Kundgebungen gegen den Grafen Wardeni. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und Omnibussen stimmten in die Wache mit ein. Möglich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von der Demission des Grafen Wardeni. Wachenpersonen und Wachen erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Wardeni demissionirt hätte. Der Bürgermeister Dr. Zueger vertheilte die Nachricht aus seinem Wagen, als er durch die Menschenmassen fuhr, und wiederholte sie dann aus einem Fenster des Rathhause, indem er noch mittheilte, daß der hiesige Interimminister Gausch von Frankentura mit der Reubildung des Cabinetes beauftragt sei. Jetzt ist Alles ruhig.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni unterbreitete Demission des Gesamt-Cabinetes angenommen und der Freireue Wausch von Frankentura mit der Cabinetbildung beauftragt.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni vertheilte die Vertagung des Reichrathes bis auf Weiteres.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das neue Cabinet wird ein nicht parlamentarisches sein. Die Bevölkerung athmete erleichtert auf, als die Entlassung Wardeni's und die Vertagung des Reichrathes bekannt wurde. Die Versammlungen vor dem Parlament zerstreuten sich, als die Urthäter die Entlassung Wardeni's meldeten.

Wien, 28. November, 8 Uhr 35 Min. Abend. (Von einem Privat-Correspondenten.) Der Abgeordnete Wolf wurde heute Abend 7 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen. Eine große Menschenmenge bereite ihm Ovationen und geleitete ihn vom Landgericht über den Franzosenring. Beim Durchgange durch den Parlamentssaal es zu abermaligen Ovationen für den Abgeordneten Wolf.

Wien, 28. Novbr., 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Privattelegramm.) Der dem Reichrath-Gebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesehrt Demonstrationen statt. An 50 000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Jener führt die bewährte Sicherheitswache mit blauer Wache ein, und als diese nicht ausreichte, traten Fußkuren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Weise mit blauer Wache die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Der dem Landgericht für die Straßendemonstration eine etwa 10 000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Vertheilte Sicherheitswachen versprengten die Demonstranten mit blauer Wache. Drei Personen sollen schwer verletzt sein; eine derselben soll mit gespaltenem Säbel in einem Rastehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hat eine reiche Anzahl Ambulanzen entsandt.

Wien, 28. November. Gestern Abend durchzogen Studenten und andere junge Leute die Straßen, wurden aber von Wachen zerstreut. Später versammelten sich Arbeiter in der inneren Stadt und schlugen in verschiedenen Gebäuden die Fenster ein. Vier Compagnien Infanterie und eine Abtheilung Dragoner wurden requirirt. Durch Bajonettschüsse wurden vier Personen verwundet. Als eine Infanterieabtheilung mit einem Jagel von Steinen angegriffen wurde, feuerte sie. Zwei hieher schickte, wurde eine Person getödtet und eine verwundet. Auch einige Wachenlute haben Verletzungen davongetragen.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das Militär ist seit Nachmittags congnirt. Die Demonstrationen wiederholten sich viel gefährlicher als gestern. Die Menge hängte eine Puppe an eine Laterne, prügelte und zerschlug, es sollte Wardeni sein. Das „Grazer Reichsblatt“ wurde auf öffentlichem Plage verbrannt. Alle Straßen sind von tobenden Menschenmassen gefüllt; maßlos aufgetriebenes Militär sucht die Straßen zu säubern, doch immer mehr sammeln sich die Wache, die zum größten Theil aus Arbeitern besteht. Man beschließt Schüsse, da Arbeiter von außerhalb im Anzuge sind. — Sechsen wurde vom Militär, es ist das böhmische Regiment, in der Ringstraße gegen die Menge geschossen; zwei Personen sind todt und zwei schwer verwundet. (Wiederholt.)

Wien, 28. November. Der hiesige Gemeinderath gab seinen Gesellen über die im Abgeordnetenhause verfallenen Ereignisse Kundrad und vertheilte, daß die deutsche Bevölkerung tren hinter ihren Abgeordneten steht, von denen sie erwarte, daß sie allen Machinationen der Majorität widerstehen werden.

Wien, 28. November. 6 Uhr 40 Minuten Abend. (Von einem Privatcorrespondenten.) Tausende von Menschen erklärten heute Nachmittag den Franzosen und den Rathhausepart. Die Menge veranfaßte förmliche Kundgebungen gegen den Grafen Wardeni. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und Omnibussen stimmten in die Wache mit ein. Möglich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von der Demission des Grafen Wardeni. Wachenpersonen und Wachen erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Wardeni demissionirt hätte. Der Bürgermeister Dr. Zueger vertheilte die Nachricht aus seinem Wagen, als er durch die Menschenmassen fuhr, und wiederholte sie dann aus einem Fenster des Rathhause, indem er noch mittheilte, daß der hiesige Interimminister Gausch von Frankentura mit der Reubildung des Cabinetes beauftragt sei. Jetzt ist Alles ruhig.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni unterbreitete Demission des Gesamt-Cabinetes angenommen und der Freireue Wausch von Frankentura mit der Cabinetbildung beauftragt.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni vertheilte die Vertagung des Reichrathes bis auf Weiteres.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das neue Cabinet wird ein nicht parlamentarisches sein. Die Bevölkerung athmete erleichtert auf, als die Entlassung Wardeni's und die Vertagung des Reichrathes bekannt wurde. Die Versammlungen vor dem Parlament zerstreuten sich, als die Urthäter die Entlassung Wardeni's meldeten.

Wien, 28. November, 8 Uhr 35 Min. Abend. (Von einem Privat-Correspondenten.) Der Abgeordnete Wolf wurde heute Abend 7 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen. Eine große Menschenmenge bereite ihm Ovationen und geleitete ihn vom Landgericht über den Franzosenring. Beim Durchgange durch den Parlamentssaal es zu abermaligen Ovationen für den Abgeordneten Wolf.

Wien, 28. Novbr., 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Privattelegramm.) Der dem Reichrath-Gebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesehrt Demonstrationen statt. An 50 000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Jener führt die bewährte Sicherheitswache mit blauer Wache ein, und als diese nicht ausreichte, traten Fußkuren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Weise mit blauer Wache die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Der dem Landgericht für die Straßendemonstration eine etwa 10 000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Vertheilte Sicherheitswachen versprengten die Demonstranten mit blauer Wache. Drei Personen sollen schwer verletzt sein; eine derselben soll mit gespaltenem Säbel in einem Rastehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hat eine reiche Anzahl Ambulanzen entsandt.

Wien, 28. November. Gestern Abend durchzogen Studenten und andere junge Leute die Straßen, wurden aber von Wachen zerstreut. Später versammelten sich Arbeiter in der inneren Stadt und schlugen in verschiedenen Gebäuden die Fenster ein. Vier Compagnien Infanterie und eine Abtheilung Dragoner wurden requirirt. Durch Bajonettschüsse wurden vier Personen verwundet. Als eine Infanterieabtheilung mit einem Jagel von Steinen angegriffen wurde, feuerte sie. Zwei hieher schickte, wurde eine Person getödtet und eine verwundet. Auch einige Wachenlute haben Verletzungen davongetragen.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das Militär ist seit Nachmittags congnirt. Die Demonstrationen wiederholten sich viel gefährlicher als gestern. Die Menge hängte eine Puppe an eine Laterne, prügelte und zerschlug, es sollte Wardeni sein. Das „Grazer Reichsblatt“ wurde auf öffentlichem Plage verbrannt. Alle Straßen sind von tobenden Menschenmassen gefüllt; maßlos aufgetriebenes Militär sucht die Straßen zu säubern, doch immer mehr sammeln sich die Wache, die zum größten Theil aus Arbeitern besteht. Man beschließt Schüsse, da Arbeiter von außerhalb im Anzuge sind. — Sechsen wurde vom Militär, es ist das böhmische Regiment, in der Ringstraße gegen die Menge geschossen; zwei Personen sind todt und zwei schwer verwundet. (Wiederholt.)

Wien, 28. November. Der hiesige Gemeinderath gab seinen Gesellen über die im Abgeordnetenhause verfallenen Ereignisse Kundrad und vertheilte, daß die deutsche Bevölkerung tren hinter ihren Abgeordneten steht, von denen sie erwarte, daß sie allen Machinationen der Majorität widerstehen werden.

Wien, 28. November. 6 Uhr 40 Minuten Abend. (Von einem Privatcorrespondenten.) Tausende von Menschen erklärten heute Nachmittag den Franzosen und den Rathhausepart. Die Menge veranfaßte förmliche Kundgebungen gegen den Grafen Wardeni. Die Passagiere auf den Pferdebahnen und Omnibussen stimmten in die Wache mit ein. Möglich trat Stille ein. Es verbreitete sich das Gerücht von der Demission des Grafen Wardeni. Wachenpersonen und Wachen erklärten, sie seien beauftragt, mitzutheilen, daß Graf Wardeni demissionirt hätte. Der Bürgermeister Dr. Zueger vertheilte die Nachricht aus seinem Wagen, als er durch die Menschenmassen fuhr, und wiederholte sie dann aus einem Fenster des Rathhause, indem er noch mittheilte, daß der hiesige Interimminister Gausch von Frankentura mit der Reubildung des Cabinetes beauftragt sei. Jetzt ist Alles ruhig.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni unterbreitete Demission des Gesamt-Cabinetes angenommen und der Freireue Wausch von Frankentura mit der Cabinetbildung beauftragt.

Wien, 28. November. Ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Graf Wardeni vertheilte die Vertagung des Reichrathes bis auf Weiteres.

Wien, 28. November. (Privattelegramm.) Das neue Cabinet wird ein nicht parlamentarisches sein. Die Bevölkerung athmete erleichtert auf, als die Entlassung Wardeni's und die Vertagung des Reichrathes bekannt wurde. Die Versammlungen vor dem Parlament zerstreuten sich, als die Urthäter die Entlassung Wardeni's meldeten.

Wien, 28. November, 8 Uhr 35 Min. Abend. (Von einem Privat-Correspondenten.) Der Abgeordnete Wolf wurde heute Abend 7 Uhr aus der Untersuchungshaft entlassen. Eine große Menschenmenge bereite ihm Ovationen und geleitete ihn vom Landgericht über den Franzosenring. Beim Durchgange durch den Parlamentssaal es zu abermaligen Ovationen für den Abgeordneten Wolf.

Wien, 28. Novbr., 1 Uhr 10 Min. Nachm. (Privattelegramm.) Der dem Reichrath-Gebäude fanden im Laufe des Vormittags unausgesehrt Demonstrationen statt. An 50 000 Menschen füllten die Ringstraße von der Universität bis zum äußeren Thor der Hofburg. Jener führt die bewährte Sicherheitswache mit blauer Wache ein, und als diese nicht ausreichte, traten Fußkuren in Thätigkeit und säuberten in scharfer Weise mit blauer Wache die Straße. Es fanden zahlreiche Verwundungen statt. Die Rettungsgesellschaft entsandte zwei Ambulanzen. Der dem Landgericht für die Straßendemonstration eine etwa 10 000 Personen zählende Menge zu Gunsten des Abgeordneten Wolf. Vertheilte Sicherheitswachen versprengten die Demonstranten mit blauer Wache. Drei Personen sollen schwer verletzt sein; eine derselben soll mit gespaltenem Säbel in einem Rastehause liegen. Die Rettungsgesellschaft hat eine reiche Anzahl Ambulanzen entsandt.

Wien, 28. November. Gestern Abend durchzogen Studenten und andere junge Leute die Straßen, wurden aber von Wachen zerstreut. Später versammelten sich Arbeiter in der inneren Stadt und schlugen in verschiedenen Gebäuden die Fenster ein. Vier Compagnien Infanterie und eine Abtheilung Dragoner wurden requirirt. Durch Bajonettschüsse wurden vier Personen verwundet. Als eine Infanterieabtheilung mit einem Jagel von Steinen angegriffen wurde, feuerte sie. Zwei hieher schickte, wurde eine Person getödtet und eine verwundet. Auch einige Wachenlute haben Verletzungen davongetragen.

</